

Vater und Tochter

Michael Dudok de Wit

Aus dem Niederländischen von Arnica Esterl
Verlag Freies Geistesleben Stuttgart 2003

Ein querformatiges Bilderbuch von 30 Seiten,
bestimmt für Kinder von etwa 5 bis 8 Jahren –
und für ihre erwachsenen Eltern.

Das Buch ist völlig vom Bildeindruck beherrscht.
Der Text beschränkt sich auf je einen kurzen Satz
pro Seite, manchmal fehlt er ganz.



Die Bilder sind Landschaften der holländischen Küste, meist aus ungewöhnlichen Perspektiven. Sie vermitteln Weite und Endlosigkeit, häufig nahezu überwältigend: Düne, Deich, See und ferne Horizontlinie, endlos grade Straße, nächtlicher Mond. Die Darstellungen sind stark reduziert: Wenige Bildelemente in unendlichem Weiß, tiefem Braun, Schwarz. Nur einzelnen Kleidungsstücken, klein in weißer oder dunkler Weite, ist es gelegentlich erlaubt, blau oder violett zu sein.

Die Geschichte, die – mit ebenfalls äußerst sparsamen Mitteln – erzählt wird, ist der Lebensbogen einer Frau. Er spannt sich von frühem Verlust (des Vaters) über ein in Familienleben und Mütterlichkeit erfülltes Dasein zurück zu spiritueller Heimkehr und Wiederbegegnung mit dem Vater im eigenen Tod. Das Leben des Menschen als Zyklus im Unveränderlichen.

Das Ziel dieser Darstellungen ist die Einladung zum Verweilen, zur Meditation. Sie sind sehr schön, aber die Ästhetik steht im Dienste der Besinnung.

Ein ungewöhnliches Buch. Einem Kind wird es sich zweifellos nur in Gemeinschaft mit einem Erwachsenen erschließen, der sich von seiner spirituellen Tiefe anrühren lässt. Dem Werk liegt ein animierter Kurzfilm – „Father and Daughter“ zugrunde, der mit einem Oskar ausgezeichnet wurde.

Hans Schottky April 2006